

07.09

Jakob Mollet

Ich habe Paulette und Esther gestern Abend im Café Le Tunnel getroffen. Es war meine Idee. Ich fühle mich ein wenig deprimiert und sehnte mich nach einem gemütlichen, lebhaften Ort. Ich mag dieses etwas andere Bistro, das das Sozialgefüge stärken will. Hier können sozial isolierte Personen und Menschen in Not an kulturellen Aktivitäten teilnehmen und die Freuden des Essens genießen. Kunden wie ich können einen Beitrag leisten, indem sie die sogenannten aufgehängten Menüs kaufen, die dann kostenlos an Menschen ohne finanzielle Mittel weitergegeben werden. Manchmal habe ich das Gefühl, dass wir es nie schaffen werden! Als ich die Kreaturen in ihrem Versteck in bluefactory verließ, waren sie immer noch dabei, Versuche zum Bau eines Kommunikators mit Trichtern, einem Laser-Entfernungsmesser und anderen Gegenständen, die ich für sie aus der Bibliothek der Objekte ausgeliehen habe, durchzuführen. Sie versuchen es seit Tagen vergeblich. Dennoch scheinen sie nicht beunruhigt zu sein. So sagten sie mir: «Wenn es keine Lösung gibt, gibt es vielleicht auch kein Problem.»¹. Paulette und Esther sind besorgt, dass diese Notruf-Versuche zu keinem Ergebnis führen. Und ich – zwei Herzen schlagen in meiner Brust. Natürlich können die Kreaturen nicht hier bleiben. Gleichzeitig bin ich sehr traurig, dass ich mich von ihnen werde trennen müssen. Ich fühle mich ihnen so nahe. Manchmal kommen mir die Worte zuerst in ihrer Sprache über die Lippen. Ich verändere mich, das spüre ich. Es gibt auch Positives zu berichten: Die Kreaturen lernen schnell und machen bemerkenswerte Fortschritte. Ich habe immer gesagt: «Es gibt keine schlechten Schüler, nur schlechte Lehrer»².

¹ Jacques Rouxel, Fernsehsendung «Die Shadoks».

² Zitat von Michel Drucker in einem Interview bei Europe1 am 13. Februar 2018.